

Thatkraft, Willensfestigkeit und moralischem Muthe ist es, welcher solche Menschen unterliegen macht und entkräftet, während der Besitz jener Eigenschaften, deren Erwerbung ja ein wesentliches Ziel aller Erziehung sein sollte, den Mangel an physischer Kraft meist reichlich aufwiegt. — Ganz dasselbe ist auch bei Manny der Fall: da sie in sich selbst nicht genug moralische Kraft fand, um den Beschwerden der letzten Tage und den äußeren körperlichen Anfechtungen zu trotzen, so hat die Verwundung in Folge ihres ersten Sturzes ihr die fixe Idee und vorgefaßte Meinung eingegeben, sie könne nicht gehen, und von diesem Wahn ist sie erst durch den zweiten Sturz und seine Folgen und durch den unbehaglichen Ritt auf dem Schimmel kurirt worden. Sie hatte keine andere Wahl, als entweder auf dem Pferde tüchtig herumgestoßen zu werden, oder sich mit einem kühnen Entschluß zur Fußwanderung zu bequemen, und kaum hatte sie den Muth zu diesem Unternehmen gefunden, so stand ihr auch sogleich die hierzu erforderliche Kraft zu Gebot. Dies hat zwar seine komische Seite, allein es ziemt sich mehr für uns, Manny zu bemitleiden und ihre Erziehung zu moralischem Muthe und zur Thatkraft zu fördern, als sie wegen des Mangels derselben zu verspotten. Sedenfalls aber möget Ihr jungen Leute auch an diesem Beispiele sehen, was der Mensch zu leisten fähig ist, wenn er es nur mit rechtem Ernste will; und Ihr könnt Euch hieran auf Lebenszeit eine nützliche Lehre nehmen!“

VIII.

Eine glücklichere Bone.

Die Lehre, welche Herr Landi seinen Kindern im Vorstehenden nahe gelegt hatte, verfehlte ihren Eindruck nicht, und die jungen Leute erörterten diese Grundsätze unter einander noch weiter. Auf